

Nase *Chondrostoma nasus*

Einst häufig und heute vom Aussterben bedroht

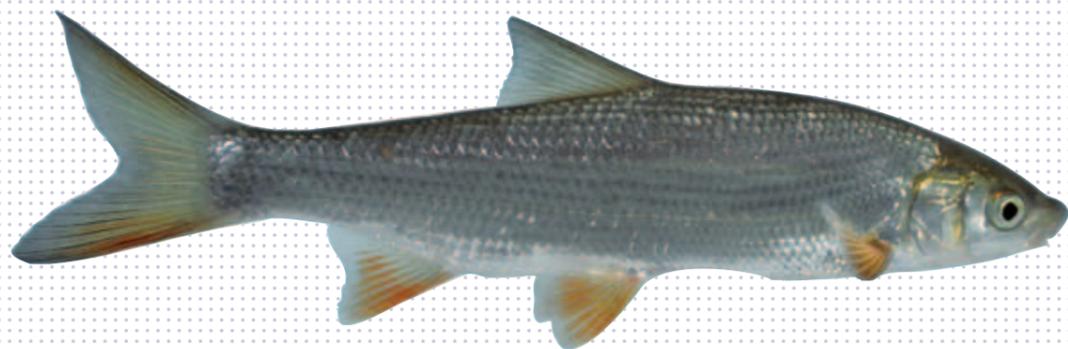
64

Die Nase ist ein Fisch der mittelgrossen Flüsse. Ihren Namen hat sie durch die nasenartig verlängerte Kopfspitze erhalten. Ihre Nahrung sind vorzugsweise Algen, die sie mit ihren festen Kiefern von Steinen und von versunkenem Holz abschabt. Nasen werden bis zu 50 Zentimeter lang und können gegen 20 Jahre alt werden.

Die Luzerner Reuss hat die Charakteristik eines typischen Nasen-Gewässers. Diese Fischart liebt den Wechsel von kräftiger Strömung über steinigem, kiesigem Grund und ruhigeren tieferen Stellen im Strömungsschatten. Noch vor 20 Jahren wurde der Nasenbestand der Luzerner Reuss als mittel bis gross beurteilt. Bei Hochwasserabflüssen im Frühjahr wanderten Nasen auch in den Vierwaldstättersee und blieben gelegentlich in den Netzen der Berufsfischer hängen.

In den vergangenen zwei Jahrzehnten haben die Nasenbestände in der ganzen Schweiz stark abgenommen. Diese Entwicklung zeigte sich auch bei den luzernischen Beständen. Ein Vorkommen kleiner Bestände ist in der Reuss, im Ronkanal und im Unterlauf des Rotbachs nachgewiesen. Über die Ursachen des dramatischen Rückgangs der Nasen gibt es keine zuverlässigen Befunde. Wie so oft in der Natur dürften verschiedene Einflüsse und ihr Zusammenwirken verantwortlich sein. Weil die Nase für ihre Fortpflanzung auf kiesige Laichplätze angewiesen ist, muss die Geschiebemanagement in der Reuss auf die Ansprüche dieser vom Aussterben bedrohten Fischart ausgerichtet werden. Die Nase ist in der ganzen Schweiz ganzjährig geschützt.

Im Kanton Luzern
10 Vorkommen nachgewiesen.



65

